

Auer erhalten Ehrenmedaille der Lebenshilfe

Verein hat sich besonders mit seiner Alpaka-Therapie verdient gemacht. Er bietet sie seit vier Jahren an.

VON KARINA KARTACH

LAUTER – Die Lebenshilfe Aue wurde vor 24 Jahren von engagierten Eltern ins Leben gerufen. Mit derzeit 74 Mitgliedern ist der Verein der kleinste von insgesamt 47 Vereinen innerhalb des Landesverbandes Le-

benshilfe Sachsen e.V. Am Samstag feierten Hunderte Menschen mit und ohne Behinderungen ihr traditionelles gemeinsames Sommerfest.

Durch die Hilfe vieler konnten wieder eine Menge Attraktionen, Spiele und Musik auf dem Gelände des Danelchristelgutes in Lauter geboten werden. Erstmals waren zum Beispiel Katrin und Bastian mit Ostrock zu Gast. Für die Organisation hatte Harald Englert den Hut auf. Der Vizechef der Auer Lebenshilfe wurde diesmal überrascht: Denn der Verein erhielt die Ehrenmedaille der Lebenshilfe für hervorragende Arbeit. „Die Auer Lebenshilfe zählt zu

den wenigen, die noch rein ehrenamtlich vieles bewegen. Das wollten wir anerkennen“, sagte Silke Hoeks-



Corinna Herrmann
Vorsitzende
Lebenshilfe Aue

FOTO: KARINA KARTACH

tra. Die Geschäftsführerin der Lebenshilfe Sachsen betonte, dass die Ehrenmedaille im Landesverband Sachsen bisher nur zweimal vergeben wurde.

Seit 2010 bietet der Auer Verein für Mitglieder die Alpaka-Therapie an. Der Umgang mit der Kamelart aus den südamerikanischen Anden hilft bei Wahrnehmungs- und Bewegungsstörungen und regt das Sprachzentrum an. Auf der Alpaka-Ranch in Bockau leben derzeit zwölf Tiere mit den großen Kulleraugen. „Einstein, Hunter und Bruno sind unsere Therapiehengste. Nun sollen die Kleinsten, Cico und Gino, herangezogen werden“, erklärte Gerd Zeeh.

Da Alpakas Herdentiere sind, wird immer mit zwei Hengsten gearbeitet. Wer dazu in der Lage ist,

darf alleine die Tiere über den vom Verein gebauten Hindernisparcours führen, sie streicheln, füttern und bürsten. „Der Umgang mit den Alpakas stärkt die Lebensfreude und das Selbstvertrauen, fördert Geduld, Ausdauer sowie Grob- und Feinmotorik und baut Ängste sowie Stress ab“, erklärt Corinna Herrmann. Die Vorsitzende der Auer Lebenshilfe hat sich für die Durchführung der tiergestützten Therapie ausbilden lassen. „Unser Verein organisiert drei bis vier Mal im Jahr Alpaka-Treffen auf der Ranch und finanziert die ersten drei Therapie-Stunden für Mitglieder“, sagt die Vorsitzende.

ANZEIGEN

FP v. 30.06.14